

Newsletter TIR-Bibliothek 03/26

Newsletter TIR-Library 03/26



Liebe Leserinnen
Lieber Leser

Ich begrüße Sie herzlich zur aktuellen Ausgabe des TIR-Bibliotheks-Newsletters!

Hier stelle ich ausgewählte Neuzugänge rund um das Tier in Recht, Ethik, Gesellschaft und zu weiteren tierrelevanten Themen vor.

Ich wünsche Ihnen viel Zeit zum Lesen und spannende Neuentdeckungen!

Moena Zeller
Eidg. dipl. Buchbinderin, Bibliothekarin

Dear Readers

Welcome to the latest issue of the TIR Library Newsletter!

In this newsletter, I present selected new acquisitions on animals in law, ethics, society, and other animal-related topics.

I hope you enjoy the read and make exciting discoveries!

Moena Zeller
Federally Certified Bookbinder, Librarian

Der besondere Tipp:



Die beiden hier vorgestellten Bücher haben mehr gemeinsam, als man auf den ersten Blick vermuten würde. Zum einen handelt es sich um den umfassenden Kommentar zum Tierschutzgesetz, der vom TIR-Team gemeinsam mit zahlreichen Autorinnen erarbeitet wurde, zum anderen um das Kinderbuch "Wow Tim!", das sich mit der kindlichen Angst vor Hunden und deren Überwindung beschäftigt. Beide Werke setzen sich auf unterschiedliche Weise mit der Mensch-Tier-Beziehung auseinander und zeigen, wie wichtig Wissen, Verständnis und ein respektvoller Umgang mit Tieren sind. Die tierethische Einleitung von Nico Müller,

Angela Martin und Markus Wild setzt sich zudem kritisch mit dem heutigen Schweizer Tierschutzrecht auseinander, in dem menschliche Nutzungsinteressen nach wie vor einen hohen Stellenwert einnehmen. Das Autorenteam thematisiert in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit einer stärkeren politischen Sichtbarkeit des Tierschutzes.

Der Kommentar schliesst damit eine wichtige Lücke und bietet nicht nur Juristinnen, sondern auch Personen aus Behörden, Vollzug, Wissenschaft und allen Tierschutzinteressierten ein wertvolles Hilfsmittel. Zu hoffen bleibt, dass die darin aufgezeigten rechtlichen und ethischen Grundlagen dazu beitragen, dass Tiere im Vollzug tatsächlich stärker als eigenständige schutzwürdige Lebewesen wahrgenommen werden.

Um ethischen Tierschutz im weiteren Sinne geht es auch im Kinderbuch "Wow Tim!" von Diana Baur mit den liebevollen Illustrationen von Sernur Işık Bolaños.

Das Buch zeigt, wie durch ein Missverständnis Angst vor Hunden entstehen und wie sie durch Einfühlungsvermögen und positive Erfahrungen überwunden werden kann. Zugleich möchte es Fehlverhalten im Umgang mit Hunden reduzieren und eine achtsame Haltung fördern. Die Geschichte vermittelt Kindern, dass Ängste auf beiden Seiten entstehen können und dass Menschen und Hunde trotz ihrer Unterschiede mehr verbindet, als man zunächst denkt. Dabei werden Selbstwahrnehmung, Empathie und der Umgang mit Unsicherheit spielerisch angesprochen.

The Special Tip:



The two books presented here have more in common than one might think at first glance. On the one hand, there is the comprehensive commentary on the Animal Welfare Act, which was compiled by the TIR team in collaboration with numerous authors; on the other, there is the children's book "Wow Tim!", which deals with children's fear of dogs and how to overcome it. Both works explore the human-animal relationship in different ways and

demonstrate the importance of knowledge, understanding and treating animals with respect.

It also becomes clear that the idea of protecting animals for their own sake has only increasingly found its way into legislation in recent decades. The introduction to animal ethics by Nico Müller, Angela Martin and Markus Wild also takes a critical look at current Swiss animal welfare legislation, in which human interests in the use of animals continue to be prioritised. In this context, the authors highlight the need for animal welfare to have greater political visibility.

The children's book "Wow Tim!" by Diana Baur, with its lovely illustrations by Sernur Işık Bolaños, also deals with ethical animal welfare in the broader sense.

The book shows how a misunderstanding can lead to a fear of dogs and how this fear can be overcome through empathy and positive experiences. At the same time, it aims to reduce inappropriate behaviour towards dogs and promote a mindful approach. The story teaches children that fears can arise on both sides and that, despite their differences, humans and dogs have more in common than one might initially imagine. In doing so, it playfully addresses self-awareness, empathy and how to deal with uncertainty.

Kommentar zum Tierschutzgesetz (TSchG), 2026

Bolliger Gieri, Michel Margot, Jositsch Daniel, Gerritsen Vanessa, Rüttimann Andreas
(Hrsg.)

Details: [TIR-Bestand Swisscovery](#)

Wow Tim! Eine Hundegeschichte über Angst, Mut und Vertrauen (2026)

Baur Diana, Bolaños Işık Sernur

Details: [TIR-Bestand Swisscovery](#)

Neueingänge nach Kategorie

New Entries by Category

Unser Bibliotheksbestand ist über die [Swiss Library Service Platform \(SLSP\)](#) zu finden.



Recht – Law	4
Ethik / Ethics	7
Nutztiere / Farm Animals	8
Tierkommunikation / Animal Communication	10
Tierschutz / Animal Welfare	10
Heimtiere / Companion Animals	11
Wildtiere / Wild Animals	11
Religionen / Religions	12
Lexika / Interdisziplinäre Sammel- und Tagungsbände – Encyclopedias / Interdisciplinary Anthologies and Conference Proceedings	12
Arten-, Umwelt- und Naturschutz – Species, Environmental, and Nature Conservation ..	13
Altbestand – Old Collection	14
Und zum Schluss noch dies – And last but not least	15
Tierrelevante Ausstellungen/Veranstaltungen	16
Exhibitions and Events Relating to Animals	16

Die Einzelbeschreibungen der Neuzugänge in der TIR-Bibliothek geben nicht zwingend die Haltung der TIR wieder. Vielmehr sind wir bestrebt, objektive Informationen zu sämtlichen und insbesondere auch zu gesellschaftlich kontrovers diskutierten Bereichen der Mensch-Tier-Beziehung anzubieten, wobei alle Meinungen zu Wort kommen sollen.

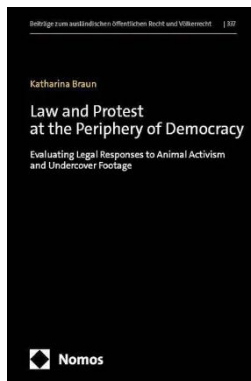
The individual descriptions of new additions to the TIR library do not necessarily reflect the position of TIR. Rather, we strive to provide objective information on all areas of the human-animal relationship, and especially on areas of social controversy, with all opinions having a voice.

Recht – Law

Law and Protest at the Periphery of Democracy

Evaluating Legal Responses to Animal Activism and Undercover Footage (2024)

Braun Katharina



When animal rights activists enter farms or laboratories, they pose particular challenges for the law. How can the ethical motives of the activists be adequately taken into account in the legal assessment without giving them carte blanche for otherwise unlawful behaviour? This dissertation analyses, evaluates and compares the legislation and jurisprudence in Germany and other jurisdictions, particularly in the United States. In so doing, it incorporates the findings and methods of political theory alongside the legal assessment. The principles developed lay a foundation for a nuanced legal assessment of protest movements and methods on the limits of legality.

Details: [TIR-Bestand](#) [Swisscovery](#)

TieR Zeitschrift für das gesamte Tierschutzrecht (2026 -)

Gerhold Sönke Florian (Hrsg.)



Die TieR ist das Forum für alle, die Tierschutzrecht und Artenschutzrecht fundiert anwenden und weiterentwickeln. Jede Ausgabe bietet rechtssichere Orientierung, interdisziplinäre Perspektiven und konkrete Arbeitshilfen – vom Recht der Tierhaltung über den Vollzug bis zur Strafverfolgung.

Themen in Heft 4 / 2026:

- Vom Einzelfall zum Regelfall: Der Trend zur artenschutzrechtlichen Ausnahmeverordnung
- Neue Verordnung, alte Probleme: ThürKormVO 2026 nicht rechtmässig
- Jagdverbot zugunsten besonders geschützter Tierarten

- Videoüberwachung in Schlachthöfen – rechtliche Analyse des geplanten § 4d Tierschutzgesetz – Teil 1

- BVerwG Beschl. v. 16.12.2024 – 3 B 13.24: Einzelhaltung von Pferden ohne Kontakt zu Artgenossen

Details: [TIR-Bestand](#) [Swisscovery](#)

Die Akte Ramiswil: Eine Chronik des Scheiterns (2026) Blumer Claudia



"Werden Tiere unter sehr gravierenden Umständen gehalten, könnte sogar direkt ein Tierhalteverbot erlassen werden."

(Marie-Lou Laissue, Tierrechtsexpertin)

Es war ein Tierschutzfall, wie es ihn in der Schweiz wohl noch nie gegeben hat. Am 6. November liess der Solothurner Veterinär-

dienst 122 Hunde einschläfern, gegen die Tierhalterin wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Die allgemeine Bestürzung war gross. Doch schon lange vorher herrschten auf dem Hof miserable Zustände, und die Behörden wussten es. Der Regierungsrat beauftragte das Anwaltsbüro Kellerhals Carrard, den Fall zu untersuchen, und publizierte Anfang Juli 2026 den Bericht. Das Fazit: Die Behörden haben Fehler gemacht, sind aber auch Opfer einer "gezielten Täuschung" geworden. Das zuständige Departement ist noch immer mit der Analyse des Berichts beschäftigt und hat Massnahmen angekündigt, damit sich ein Fall Ramiswil nicht wiederholt. (Textauszug Sonntagszeitung, S. 11)

Mehr Informationen:

<https://www.tierimrecht.org/de/ueber-uns/publikationen/printberichte/>
<https://www.tierimrecht.org/de/news/newsmeldungen-2023/2023-03-22-tir-fassungslos-der-beschuldigte-im-skandal-fall-hefenhofen-wird-in-bezug-auf-nahezu-alle-tierquereivorwrfe-freigesprochen/>

Tierschutz im Strafprozess (2026) Bredow Thorben



Die prozessuale Geltendmachung von Tierschutzbelangen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Weitgehend ausser Acht gelassen wurde dabei bislang der Bereich des Strafprozessrechts. Insbesondere vor dem Hintergrund des Vollzugsdefizits tierschutzstrafrechtlicher Normen stellt sich die Frage, inwieweit die Perspektive von Tieren, die von Straftaten betroffen sind, im Strafverfahren Berücksichtigung finden kann. Eine potentielle Lösung stellt die Anwendung der Verletztenrechte der StPO dar. Die vorliegende Arbeit untersucht in rechtsdogmatischer Hinsicht, ob Tiere Verletzte von Straftaten sein können und stellt Überlegungen an, wie die Wahrnehmung der damit einhergehenden Rechte im Strafverfahren durch menschliche Treuhänder ausgestaltet sein könnte. (Klappentext)

Details: [TIR-Bestand Swiscovery](#)

Tierrechtsorganisation zeigt Suisseporcs wegen Ferkelexporten an (2026)
Jaun Jasmin



Wöchentlich werden 900 Schweizer Ferkel nach Stuttgart transportiert und dort geschlachtet – aufgrund von Überproduktion. Unterstützt von Tier im Recht (TIR) hat Tier im Fokus (TIF) Strafanzeige wegen mehrfacher Tierquälerei eingereicht. Der Grund: Wöchentlich werden rund 900 Ferkel bis zu zehn Stunden nach Stuttgart transportiert. Ein Bundesgerichtsentscheid besagt, dass betriebswirtschaftliche Interessen Tierschutzbelastungen nicht rechtfertigen. Die Exporte sind Marktentlastungsmassnahmen. (Textauszug)

Details: [TIR-Bestand Swisscovery](#)

Über ein Jahr Gefängnis für Tierquäler (2026)
Mathis Simon



Ein Luzerner Bauer liess Kälber dursten und Kühe durch Kot waten. Ihm wird eine bemerkenswert hohe Strafe aufgebrummt. Das Urteil liegt noch nicht begründet vor. Daher ist es laut Andreas Rüttimann von der Stiftung für das Tier im Recht (TIR) schwierig zu beurteilen, wie stark die Tierquälerei im Rahmen der vorliegenden Gesamtstrafe gewichtet wurde. Denn es liegen noch andere Anklagepunkte wie Verunreinigung des Trinkwassers oder Hinderung einer Amtshandlung vor. Er weist allerdings darauf hin, dass für reine Tierschutzdelikte – bei denen es keine anderen Anklagepunkte gibt – nur in "sehr seltenen Fällen" Freiheitsstrafen

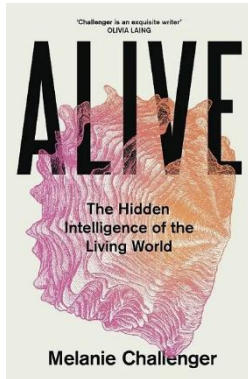
verhängt würden. In den Jahren 2018 bis 2022 seien gerade einmal vier reine Tierschutzdelikte mit einer Freiheitsstrafe geahndet worden. (Textauszug, S.19)

Mehr Informationen:

<https://www.tierimrecht.org/de/ueber-uns/publikationen/printberichte/>

Ethik / Ethics

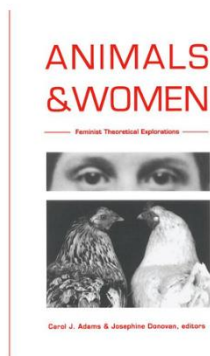
Alive the Hidden Intelligence of the Living World (2026)
Challenger Melanie



What does it mean to be alive? The slow contortion of a plant toward light, the spear-flight of a hawk toward their quarry - these are purposeful actions. But where does that purpose come from, and what does it tell us about who we are? In *Alive*, natural philosopher Melanie Challenger takes us through the latest discoveries in biology and physics to reveal a radical truth: to be alive is first and foremost a way of being a body. From Greenland sharks that can live for half a millennium, to birds that sense the Earth's magnetic field through their retinas, and even slime moulds that solve mazes, this book tells a new story of intelligence in the living world. A scientifically grounded challenge to the idea that life is either a machine run by genes or an essence separable from the body, *Alive* restores agency, purpose and meaning to organisms in an age of artificial intelligence and biodiversity loss. By recognising that our bodies are both how and why we are alive, this book asks what it would mean to live - and to act - with that knowledge. (Blurb)

Details: [TIR-Bestand](#) [Swisscovery](#)

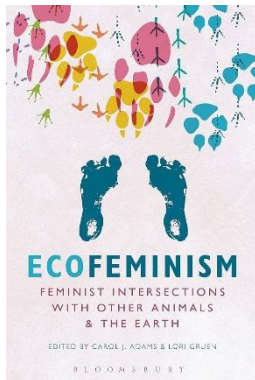
Animals and Women: Feminist theoretical explorations (1995)
Adams Carol J., Donovan Josephine (Hrsg.)



Animals and Women is a collection of pioneering essays that explores the theoretical connections between feminism and animal defense. Offering a feminist perspective on the status of animals, this unique volume argues persuasively that both the social construction and oppressions of women are inextricably connected to the ways in which we comprehend and abuse other species. Furthermore, it demonstrates that such a focus does not distract from the struggle for women's rights, but rather contributes to it. This wide-ranging multidisciplinary anthology presents original material from scholars in a variety of fields, as well as a rare, early article by Virginia Woolf. Exploring the leading edge of the species/gender boundary, it addresses such issues as the relationship between abortion rights and animal rights, the connection between woman-battering and animal abuse, and the speciesist basis for much sexist language. Also considered are the ways in which animals have been regarded by science, literature, and the environmentalist movement. A striking meditation on women and wolves is presented, as is an examination of sexual harassment and the taxonomy of hunters and hunting. Finally, this compelling collection suggests that the subordination and degradation of women is a prototype for other forms of abuse, and that to deny this connection is to participate in the continued mistreatment of animals and women.

Details: [TIR-Bestand](#) [Swisscovery](#)

Ecofeminism: Feminist Intersections with Other Animals and the Earth (2014)
Adams Carol J., Gruen Lori



Feminist Intersections with Other Animals and the Earth begins with an historical, grounding overview that situates ecofeminist theory and activism within the larger field of ecocriticism and provides a timeline for important publications and events. Throughout the book, authors engage with intersections of gender, sexuality, gender expression, race, disability, and species to address the various ways that sexism, heteronormativity, racism, colonialism, and ableism are informed by and support animal oppression.

This collection is broken down into three separate sections:

-*Affect* includes contributions from leading theorists and activists on how our emotions and embodiment can and must inform our rela-

tionships with the more-than-human world

-*Context* explores the complexities of appreciating difference and the possibilities of living less violently

-*Climate*, new to the second edition, provides an overview of our climate crisis as well as the climate for critical discussion and debate about ecofeminist ideas and actions

Drawing on animal studies, environmental studies, feminist/gender studies, and practical ethics, the ecofeminist contributors to this volume stress the need to move beyond binaries and attend to context over universal judgments; spotlight the importance of care as well as justice, emotion as well as reason; and work to undo the logic of domination and its material implications. (Description Bloomsbury)

Details: [TIR-Bestand](#) [Swisscovery](#)

Nutztiere / Farm Animals

Fleisch: Weshalb es die Gesellschaft spaltet (2021)
Steffelbauer Ilja



Noch nie haben wir so viel Fleisch produziert und konsumiert wie heute. Mit der industriellen Massenproduktion häuften sich Lebensmittelskandale, ökologische Probleme, Gesundheitsschäden und führten zu einer tief gespaltenen Gesellschaft. Fleisch: Kein Nahrungsmittel polarisiert stärker. Dabei hat die Frage, wer wann wie viel Fleisch essen darf, schon immer die Gemüter erregt. Von den Jägern und Sammlern über die ersten Agrargesellschaften zur agrarischen und zur industriellen Revolution bis hin zum Fleischboom der Nachkriegszeit: Die Geschichte des menschlichen Fleischkonsums ist eine Geschichte der Macht, der Tabus, des Glaubens und der Gebote und zugleich ein entscheidender Faktor in der Entwicklung unserer Zivilisation.

Der Autor Ilja Steffelbauer zeigt, wie die einstige Mangelware Fleisch den Homo Sapiens mitsamt seinen Kulturen, Religionen, Moralvorstellungen geprägt hat. Und warum die Frage, ob man ein Schnitzel essen darf oder nicht, an den wahren Problemen der Überfluggesellschaft vorbeigeht. (Klappentext)

Details: [TIR-Bestand](#) [Swisscovery](#)

40 dag Fleisch (2025)

Lehne Jakob, Pichlkastner Sarah



Beim Thema Fleisch gehen die Emotionen hoch: Für die einen ist es als Nahrungsmittel und Kulturgut unverzichtbar. Für die anderen machen Haltungs- und Schlachtbedingungen, Tiertransporte und Klimawandel das Essen von Tieren unverträglich. Doch Fleisch bewegt die Gesellschaft nicht erst seit heute, sein Konsum war immer Ausdruck von Identität und Status. Anhand zentraler historischer Objekte verfolgt 40 dag Fleisch die Wiener Geschichte dieses umstrittenen Lebensmittels vom Stall bis zum Teller und darüber hinaus: Zwischen Rinderherden, Schlachthallen, Tierschutzkongressen und vegetarischen Restaurants offenbart sich dabei ein neuer Blick auf die Vergangenheit und Gegenwart. Denn besser als in Wien lässt sich diese Geschichte kaum erzählen. (Klappentext)

Details: [TIR-Bestand Swiscovery](#)

Pillen vor die Säue – Warum Antibiotika in der Massentierhaltung unser Gesundheitssystem gefährden

Ebner Rupert, Rosenkranz Eva



Als Voraussetzung dafür, Fleisch erschwinglich anzubieten, gilt vielfach die Massentierhaltung. Aber offenbar kommt diese Haltungsform nicht ohne massiven vorbeugenden Antibiotika-Einsatz aus. Das haben konstatieren Rupert Ebner und Eva Rosenkranz, zunehmend bedrohliche Konsequenzen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt. Die präventive Gabe von Antibiotika in den Großställen erzeuge in einer immer schwerer beherrschbaren Spirale Resistenzen, während durch die Immissionen der Präparate in Boden und Wasser Nahrungsketten belastet und ökologische Kreisläufe geschädigt würden.

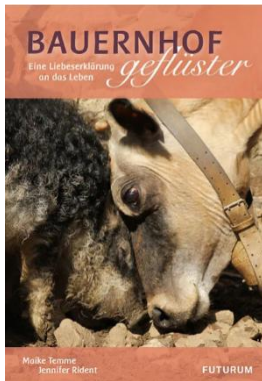
Ebner und Rosenkranz fordern zu einer Neuausrichtung bei Tierhaltung und Fleischkonsum auf – vielen Menschen stünden weder die oft

qualvollen Haltungsbedingungen noch die abstoßenden Praktiken der massenweisen Schlachtung noch die drohende Gefährdung des Menschen durch resistente Bakterien vor Augen. Es gebe aber gute Ansätze, den Nutztieren und dem Fleisch mehr Wertschätzung entgegenzubringen. Einer verantwortungsbewussten Landwirtschaft müssten Wege geebnet werden, Tierwohl und auskömmliches Wirtschaften miteinander zu verbinden. Vor allem aber gelte es die verbreitete Ignoranz zu überwinden, mit der die komplexen Zusammenhänge zwischen der globalen Humanmedizin, der Umwelt und ausbeuterischen Strukturen in der Tierhaltung noch immer ausgeblendet würden. (Klappentext)

Details: [TIR-Bestand Swiscovery](#)

Tierkommunikation / Animal Communication

Bauernhofgeflüster: Eine Liebeserklärung an das Leben (2026)
Temme Maike, Rident Jennifer



Das Verhältnis von Mensch und Tier gewinnt immer mehr an Bedeutung und Dramatik. Ob es um Tierwohl und Ernährung geht oder um die mehr philosophische Frage, was menschliches und tierisches Bewusstsein eigentlich voneinander unterscheidet. Immer sind damit auch ethische Herausforderungen verbunden. Umso wichtiger ist es, dabei auch das Wesen der Tiere im Blick zu behalten und eine Beziehung zu ihm zu pflegen. Wie findet man eine Sprache für diese Beziehung? Indem man eine Beziehung zur Sprache der Tiere aufbaut. Das ist die besondere Gabe und Profession der Tierkommunikatorin Maike Temme. Zusammen mit der Landwirtin Jennifer Rident führt sie den Leser auf einen Bauernhof in

Frankreich und zugleich in dessen Herz, in das pulsierende Leben im "Geflüster" der Tiere. Wenn jemand flüstert, muss man seine Ohren spitzen und aufmerksam lauschen. Wie beim Kinderspiel "Stille Post" verändert sich bei der Weitergabe manchmal der empfangene Wortlaut, den der Sender auf die Reise geschickt hatte und damit oft auch der Sinn. Maike Temme jedoch übersetzt auf einer anderen Ebene, auf eine komplexere Weise. Sie kleidet in Menschengestalt, was Gefühl und intime Botschaft, was Empfindung, was Gedankengängen der Tiere sind. Man muss mit dem Herzen hören und übersetzen. Der Reisebericht ist als persönliches Tagebuch komponiert. In den verschiedenen Kapiteln werden die einzelnen Tierarten humorvoll und einfühlsam charakterisiert und dann konkrete Unterhaltungen geschildert. Es geht dabei auch um ein Verständnis der Tiere und mancher Probleme auf den Höfen, die durch aktuelle Entwicklungen in der Agrarpolitik verursacht werden. (Klappentext)

Details: [TIR-Bestand Swiscovery](#)

Tierschutz / Animal Welfare

Pfoten im Sand: Wie ich auf Koh Samui ein Zuhause für behinderte Hunde schuf (2026)
Morch Sybille



Die Sonne geht auf über Koh Samui, das Rascheln von Palmblättern im Wind vermischt sich mit dem Rauschen der Wellen. Am Ende der Bucht erheben sich dicht bewachsene Felsen über dem türkisfarbenen Wasser, eine Szene wie auf einem Reisebüro-Plakat. Dann hüpelt ein kleiner Hund ins Bild. Die Ohren hat er neugierig aufgestellt, er buddelt nach Krabben, steckt die Schnauze in die Gischt und seine Hinterbeine sind in einen bonbonrosa Rollstuhl geschnallt. Sybille hat ihre Arbeit als Oberärztin in Deutschland aufgegeben, um das in die Realität umzusetzen, wonach sich viele Menschen sehnen: Ein Leben am thailändischen Strand. Dort rettet sie behinderte Strassenhunde und kümmert sich aufopferungsvoll und mit viel Liebe und Geduld um ihr auf 24 Vierbeiner gewachsenen Rudel. In ihrem berührenden und inspirierenden Buch erzählt die Autorin von ihrem Glück Erfüllung gefunden zu haben.

Details: [TIR-Bestand Swiscovery](#)

Heimtiere / Companion Animals

Stadtparlament will Taubenschläge statt Tötungen (2026)
Tages Anzeiger (Hrsg.)



Ein Video einer Taubentötung am Bahnhof Stadelhofen löste Empörung aus. Nun beschliesst das Parlament mit knapper Mehrheit, die Population künftig tierfreundlich durch Ei-Entnahme in betreuten Schlägen zu reduzieren.

Das Stadtzürcher Parlament hat am Mittwoch den Stadtrat Zürich beauftragt, eine kreditschaffende Weisung für den Ausbau betreuter Taubenschläge vorzulegen.

Der Gemeinderat überwies eine entsprechende Motion der Grünen. Auslöser war ein Video über

eine Taubentötung am Bahnhof Stadelhofen im April, das für grosse Empörung gesorgt hatte. Bisher tötete die Stadt jährlich bis zu 1727 Tauben, und auch das Fütterungsverbot brachte keinen Erfolg beim Versuch, die Zahl der Tauben einzudämmen.

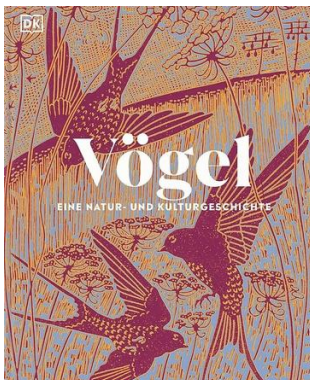
Die Motionärinnen Selina Walgis und Sibylle Kauer (beide Grüne) fordern nun das Konzept zur tierfreundlichen Regulierung. Mit gezielten Ei-Entnahmen, bei denen auch Freiwillige helfen sollen, will die Stadt die Population reduzieren.

Die Kosten für dieses sogenannte Augsburgs Modell muss der Stadtrat in seiner Vorlage ausarbeiten.

Details: [TIR-Bestand Swisscovery](#)

Wildtiere / Wild Animals

Vögel: Eine Natur- und Kulturgeschichte (2026)
Hume Rob



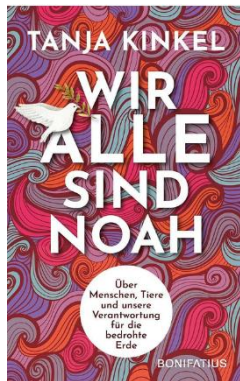
Vögel sind faszinierende Tiere, deren enge Beziehung zum Menschen sich in Mythen, Legenden, Liedern und Geschichten widerspiegelt. Das grosse Buch über Vögel bietet einen umfassenden Überblick über die Welt dieser einzigartigen Tiere. Mit fantastisch fotografierten Vogelbildern und fundierten Texten stellt es über 100 Vögel der Welt und ihre naturkundliche und kulturelle Bedeutung vor. Man erfährt wichtige Fakten betreffend Evolution, Anatomie, Vielfalt und Verhalten der Vögel, über ihren Lebensraum und die Herausforderungen, denen sie angesichts des Klimawandels gegenüberstehen.

Details: [TIR-Bestand Swisscovery](#)

Religionen / Religions

Wir alle sind Noah: Über Menschen, Tiere und unsere Verantwortung für die bedrohte Erde (2024)

Kinkel Tanja



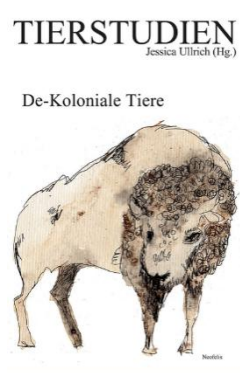
Eine Sintflut, die alles Leben auf der Erde auslöscht bis auf die Tiere, die auf Noahs Arche Schutz gefunden haben. Die bekannte Geschichte aus der Bibel ist heute aktueller denn je: Anstelle der von Gott gesandten Überflutung sind es die Folgen des Klimawandels und der Ressourcenverschwendung, die uns und allen Lebewesen zur Bedrohung werden. Tanja Kinkel zieht Parallelen zu der biblischen Erzählung und Texten von Franz von Assisi, die unsere ganzheitliche Verantwortung für Gottes Schöpfung aufzeigen. Ein eindrückliches Plädoyer für Umwelt- und Naturschutz und wie wir heute dringend Verantwortung übernehmen müssen.

Details: [TIR-Bestand](#) [Swisscovery](#)

Lexika / Interdisziplinäre Sammel- und Tagungsbände – Encyclopedias / Interdisciplinary Anthologies and Conference Proceedings

De-Koloniale Tiere (2026)

Ullrich Jessica (Hrsg.)



Tiere spielen eine zentrale Rolle in der Geschichte des Kolonialismus, sowohl in der historischen Aneignung fremder Gebiete, in Methoden kolonialer Erschließung und Ausbeutung als auch im Export kolonialer Güter in die europäischen Staaten und in der dortigen Darstellung der Kolonialgebiete. Sie tauchen in Reise- und Jagdberichten, Fotografien, Spielfilmen und nicht zuletzt in Zoos auf. Zugleich sind im Zuge des Kolonialismus auch Tiere auf eine vorher nicht gekannte Weise global mobil geworden und in Gegenden gebracht worden oder selbst eingewandert, die ihren ursprünglichen Verbreitungsgebieten fern lagen. Das hat nicht nur zu einer Veränderung der lokalen Fauna geführt, sondern auch zu veränderten sozialen und kulturellen Strukturen in Kolonialgebieten, zu veränderten Mensch-Tier-Verhältnissen.

Dieser *Tierstudien*-Band versammelt mit Kaninchen, Giraffen, Strassenhunden, Papageien, Walen, Jaguaren, Bisons, Schlangen, Pferden, Tigern und fantastischen Mischwesen eine vielgestaltige Kartografie tierlicher Präsenz im Kontext kolonialer, neokolonialer und dekolonialer Machtverhältnisse. Die Beiträge zeigen Tiere als Jagdtrophäen, modische Luxusartikel, Rohstoffe, Archiv- und Wissensobjekte sowie Projektionsflächen, aber auch als widerständige Akteur_innen, die koloniale Ordnungen irritieren und durchkreuzen. Die Texte fragen, wie Tiere in kolonialen Kontexten genutzt, verschleppt, klassifiziert und ausgebeutet wurden – und wie diese Logiken bis heute fortwirken. Zugleich untersuchen sie Spannungen dekolonialer Praxis: zwischen Fürsorge und Gewalt, zwischen indigenem Wissen und seiner Aneignung. So entsteht ein facettenreiches Panorama, das

Tiere nicht nur als Opfer, sondern als zentrale Figuren (de-)kolonialer Geschichte sichtbar macht, und es werden – insbesondere durch die künstlerischen Positionen – neue Perspektiven auf ein mehr-als-menschliches Zusammenleben eröffnet. (Verlagstext)

Details: [TIR-Bestand Swiscovery](#)

Arten-, Umwelt- und Naturschutz – Species, Environmental, and Nature Conservation

Müll: Eine schmutzige Geschichte der Menschheit (2024)
Köster Roman



Müll begleitet die Geschichte der Menschheit. Unsere wandernden Ur-ahnen liessen das Wenige, was ihnen unnütz schien, einfach zurück. Erst Sesshaftigkeit und Nutztierhaltung zwangen die Menschen dazu, sich aktiv um ihren Abfall zu kümmern, darunter menschliche und tierische Ausscheidungen ebenso wie Kadaver. Roman Köster zeichnet die Entwicklung dieser Mensch-Abfall-Beziehungen quer durch Epochen und Weltregionen anschaulich nach. Was wurde wie und wo entsorgt, weiterverwertet und wiederverwendet? Wer waren die Initiatoren für Formen der Müllbeseitigung? Wer lebte gar vom Müll, sei es durch die Sammlung, den Verkauf oder Export dessen, was andere loswerden wollten? Köster arbeitet nicht nur die Wandlungen heraus,

die der Stellenwert von Müll und seine Behandlung im Lauf der Jahrhunderte erfuhren. Er beleuchtet auch die sozialen Rollen in der Müllverwertung und -entsorgung und die Bezüge zwischen Wohlstand und Müllaufkommen. Unterschiedliche Epochen und Kulturen, so zeigt das Buch, verfügten über teils bemerkenswerte Praktiken im Umgang mit Müll, und jahrhundertlang gelangten die meisten Abfälle, oft weniger aus Einsicht als aus Notwendigkeit, in irgendeiner Weise wieder in Nutzung. Erst seit dem 20. Jahrhundert sehen sich Gesellschaften, so Köster, damit konfrontiert, dass das Müllaufkommen in einer auf stetige Konsumsteigerung ausgerichteten Wirtschaft trotz vielfältiger Bemühungen um Eindämmung und Recycling kaum mehr beherrschbar scheint - mit fatalen Folgen für Mensch und Umwelt. (Verlagstext)

Details: [TIR-Bestand Swiscovery](#)

Altbestand – Old Collection

Kim Stallwood Collection
Civil Disobedience, Sit-ins (1983)



Die Befreiung der 10 Kaninchen aus der Chalk-Pit Farm in Whiteparish am 6. September 1983 lief nach den Unterlagen der *Animal Liberation Front*

(ALF) wie folgt ab:

- Das Eindringen: Die Aktivisten drangen unbemerkt in die landwirtschaftliche Zuchtanlage auf dem Farmgelände vor.
- Dokumentation vor Ort: Bevor die Tiere entnommen wurden, nutzten die Aktivisten Kameras, um die Haltungsbedingungen in der Fleischproduktion festzuhalten. Die Aufnahmen zeigten die Kaninchen in intensiver Käfighaltung unter sehr beengten Platzverhältnissen ("cramped cages").
- Der Abtransport: Die Aktivisten entnahmen 10 Kaninchen aus ihren Batteriekäfigen und brachten sie vom Gelände, um sie an sichere, private Plätze zu vermitteln und tierärztlich zu versorgen.
- Medienwirkung: Das primäre Ziel der Aktion war – neben der Rettung der Individuen – die Störung des Betriebs durch Öffentlichkeit. Die Fotos wurden umgehend und anonym an die Presse geschickt, um die Bedingungen in kommerziellen Mastbetrieben in Wiltshire landesweit publik zu machen.

Die genaue Schilderung und Dokumentation der Razzia auf der Chalk-Pit-Farm ist in der archivierten Ausgabe vom Dezember 1983 (Nr. 8) des "Animal Liberation Front Bulletin" nachzulesen. Hier kann man den digitalisierten Originaltext einsehen oder das archivierte Dokument direkt von [Animal Freedom](https://www.animalfreedom.org/) herunterladen.

The rescue of the 10 rabbits from Chalk-Pit Farm in Whiteparish on September 6, 1983, was executed by the *Animal Liberation Front* (ALF) through a specific tactical approach:

- Infiltration: Activists covertly entered the commercial breeding facility on the farm grounds under the cover of darkness to avoid detection.
- On-Site Documentation: Before removing the animals, activists used cameras to document the intensive factory farming conditions. They took photographs of the rabbits kept in highly restricted, cramped cages used for meat production.
- The Rescue: The 10 rabbits were removed from their cages, taken off the property, and placed into safe, private homes where they could receive veterinary care.
- Media Campaign: A central goal of the raid was to expose the facility. The photographic prints and negatives were immediately mailed anonymously to local Wiltshire and national British newspapers to force public attention on commercial rabbit farming.

The Original News Bulletin: The exact dispatch and logging of the Chalk-Pit Farm raid can be read in the archived December 1983 (No. 8) Issue of the *Animal Liberation Front Bulletin*. You can view the original digitized text or download the archived document directly from [Animal Freedom](#).

Dieses Foto und weitere Bilder sind Teil unserer Kim-Stallwood-Sammlung, die derzeit digitalisiert und in die Swiscovery-Datenbank integriert wird. Sie können vor Ort nach Vereinbarung mit dem Bibliothekspersonal eingesehen werden.

This photograph and others are part of our Kim Stallwood collection, which is currently being digitized and integrated into the Swiscovery database. They can be viewed on site by appointment with the library staff.

Details: [TIR-Bestand Swiscovery](#)

Und zum Schluss noch dies – And last but not least

Livestream: Europäische Hornissen (Vespa crabro)



Die faszinierende Welt der Europäischen Hornissen hautnah miterleben! Der [Livestream](#) bietet einen einzigartigen Einblick in das Leben dieser beeindruckenden Insekten. Über verschiedene Kameras werden die Aktivitäten der Hornissenkolonie verfolgt, ohne sich Sorgen um Stiche machen zu müssen. Zudem kann man die Hornissen beim Nestbau und der Brutpflege beobachten.

Somit erfährt man vieles über ihre soziale Struktur und Kommunikation, ihre Jagdtechniken und Nah-

rungssuche.

David Hablützel betreibt [umsiedlungen.ch](#) – eine der etabliertesten Adressen in der Ostschweiz für professionelle Umsiedelungen von Bienen, Wespen und Hornissen. Er ist nicht nur eine lokale Anlaufstelle, sondern eine dokumentierte Vertrauensperson für:

- Privatpersonen, die einen Schwarm im Garten haben
- Gemeinden und Behörden, die Fachleute brauchen
- Schädlingsbekämpfer die Bienen und Hornissen nicht töten möchten
- Medien, die über nachhaltige Schädlingsbekämpfung berichten

Weitere Informationen / Further information:

<https://livehornissen.umsiedlungen.ch/>

<https://www.umsiedlungen.ch/>

Von wegen Mistviecher! Krabbeltiere erklären dir ihre Welt
Bonotaux, Gilles



Sie wimmeln, sie stechen, sie sind lästig, sie beißen, sie sind aufdringlich, sie sind widerlich, sie sind Blutsauger. Mit Hilfe von Autor und Zeichner Gilles Bonotaux räumen sie ein für allemal mit Missverständnissen und falschen Vorstellungen auf. Von wegen Mistviecher ist ein witziges und zugleich informatives Buch für die ganze Familie, das uns diese Mistviecher pardon: nützlichen Krabbeltiere richtig sympathisch werden lässt. (Klappentext)

Details: [TIR-Bestand Swisscovery](#)

Tierrelevante Ausstellungen/Veranstaltungen Exhibitions and Events Relating to Animals

Die Katze. Unser wildes Haustier /



Mal schnurrend und zutraulich, mal distanziert und geheimnisvoll: Katzen sind unsere beliebtesten Haustiere. Die Sonderausstellung beleuchtet auf unterhaltsame Weise die Biologie, Verhaltensweisen und erstaunlichen Fähigkeiten der Stubentiger. Auch ihre wilden Verwandten Luchs und Wildkatze schleichen heimlich durch die Wälder des Aargaus. Ihnen ist ein neuer Animationsfilm auf dem Relief und eine Fotoreihe in der Galerie Helix gewidmet. Katzenfans jeden Alters

werden begeistert sein.

Die von den Naturmuseen Thurgau und Olten entwickelte Wanderausstellung wird im Naturama Aargau in einen regionalen Kontext gesetzt und erhält ein auf unsere Besuchenden zugeschnittenes Angebot.

Die Welt der Katzen lässt sich auch über die Sonderausstellung hinaus entdecken. Ein Animationsfilm und eindrucksvolle Fotografien führen zu Luchs und Wildkatze, im Mitmach-Museum und Fotomat werden Sie selbst aktiv. Für Kinder gibt es ein kreatives Angebot im Naturlabor. Führungen, Workshops, Kurse und eine Podiumsdiskussion ergänzen das Programm.

Sometimes purring and affectionate, sometimes aloof and mysterious: Cats are our most beloved pets. This special exhibition offers an entertaining look at the biology, behavior, and amazing abilities of our feline friends. Their wild relatives—the lynx and the wildcat—also prowl secretly through the forests of Aargau. A new animated film on the Relief and a

photo series in the Helix Gallery are dedicated to them. Cat lovers of all ages will be thrilled.

Developed by the Thurgau and Olten Natural History Museums, this traveling exhibition is placed in a regional context at Naturama Aargau and features content tailored to our visitors.

The world of cats can also be explored beyond the special exhibition. An animated film and striking photographs introduce visitors to lynx and wildcats, while the interactive museum and photo booth let you get hands-on. For children, there are creative activities in the nature lab. Guided tours, workshops, courses, and a panel discussion round out the program.

Dauer der Ausstellung / Duration of the exhibition: 25.09. 2026 – 05.09.2027

Ort / Place:

Naturama Aargau
Feerstrasse 17
5000 Aarau

Öffnungszeiten / Opening hours:

Dienstag bis Sonntag 10:00 – 17:00 Uhr / Tuesday until Sunday 10 a.m. – 5 p.m.

Weitere Informationen / Further information:

<https://www.naturama.ch/museum/ausstellungen/sonderausstellung-die-katze-unser-wildes-haustier>

PELISSA – ün materiel polarisescha! PELZ – ein Material polarisiert !



La Tuor stellt das faszinierende und hochwertige Produkt Pelz in den Mittelpunkt der neuen Ausstellung — ohne dabei seine Schattenseiten zu verschweigen.

Kaum eine Region in der Schweiz ist mit dem Thema Pelz so eng verbunden wie das Engadin: Auf fünf Etagen spannt die Schau den Bogen von Jagd und Verarbeitung tierischer Häute über das traditionelle Handwerk, das aus Leder und Pelz hochwertige Bekleidung und Einrichtungsobjekte fertigt, bis hin zum High-Society-Hotspot St. Moritz, wo sich zu mondänen An-

lässen auch heute noch der Jetset der Welt in Pelz zeigt.

Dabei richtet die Ausstellung einen kritischen Blick auf die Produktion und den heutigen Umgang mit Pelz und Leder.

La Tuor places the fascinating and high-quality product — fur — at the center of its new exhibition without glossing over its dark side.

Hardly any other region in Switzerland is as closely linked to the topic of fur as the Engadin: Spanning five floors, the exhibition covers everything from hunting and the processing of animal hides to the traditional craftsmanship that transforms leather and fur into high-quality clothing and home furnishings, all the way to the high-society hotspot of St. Moritz, where the world's jet set still makes an appearance in fur at glamorous events today.

At the same time, the exhibition takes a critical look at the production and current use of fur and leather.

Dauer der Ausstellung / Duration of the exhibition: 26.06. 2026 – 25.10. 2026

16.12. 2026 – 7.03. 2027

Ort / Place:

Fundaziun La Tuor

Surtuor 10

CH-7503 Samedan

Öffnungszeiten / Opening hours:

Mittwoch bis Sonntag: 15:00 bis 18:00 Uhr / Wednesday until Sunday 3 p.m. – 6 p.m.

Weitere Informationen / Further information:

<https://www.latuor.ch/aktuelle-ausstellung/>

Trop forts! / Awesome!



Les chameaux restent plusieurs semaines sans manger grâce aux drôles de bosses sur leur dos, les lamas supportent le manque d'oxygène, les manchots empereurs résistent à des températures de – 60 °C. Mais comment certaines espèces animales sont-elles capables de vivre dans le désert, en haute montagne ou sous un froid glacial ?

L'exposition, imaginée pour les enfants entre 8 et 12 ans, est l'occasion pour tous les grands curieux de comprendre les mécanismes d'adaptation et d'acclimation qui expliquent ces étonnantes

capacités. Et nous, êtres humains, pouvons certainement nous en inspirer...

Camels can stay without eating for several weeks thanks to those strange humps on their backs, lamas can put up with the lack of oxygen up there, and emperor penguins can withstand temperatures of -60° C. But how are some animal species able to live in the desert, high up in the mountains or in the freezing cold?

The exhibition is designed for children between 8 and 12 years old, providing them with an opportunity to satisfy their curiosity and understand the adaptation and acclimation mechanisms that explain these amazing abilities. And we humans can certainly draw inspiration from them ...

Dauer der Ausstellung / Duration of the exhibition: Bis 18.10. 2026 / Until 18.10. 2026

Ort / Place:

"Musée des Confluences" stop

86 quai Perrache

69002 Lyon

France

Öffnungszeiten / Opening hours:

Dienstag bis Sonntag: 10:30 – 18:30 Uhr, spät geöffnet bis 22 Uhr jeden ersten Donnerstag im Monat / Tuesday-Sunday: 10:30 a.m. – 6:30 p.m., open late, until 10 p.m. on the first Thursday of the month

Weitere Informationen / Further information:

<https://museedesconfluences.fr/en/exhibits/temporary-exhibits/awesome>

Körperwelten der Tiere /



Die KÖRPERWELTEN der Tiere geben den Blick frei auf das geheimnisvolle Innenleben – ohne Federn, Fell und Haut. Auf einer unvergesslichen Expedition treffen die Besucher auf über 100 Exponate – von der winzigen Maus bis zur 6 Meter hohen Giraffe. So ist die Ausstellung eine abenteuerliche Reise durch das tierische Innere und zeigt im wahrsten Sinne unverhüllt, was Tiere leben und atmen, laufen und schwimmen, fliegen und fühlen lässt.

Absolutes Highlight unter den Giganten aus Steppe, Urwald und Ozean ist Ele-

fantenkuh "Samba" – mit einer Länge von 6 Metern und einer Höhe von 3,50 Metern das gewaltigste Lebewesen, das je plastiniert wurde.

ANIMAL INSIDE OUT – The BODY WORLDS exhibition of animals offers a fascinating look into the hidden inner structure of animals, without feathers, fur, or skin. Visitors encounter over 100 exhibits, from a tiny mouse to a 6-meter-tall giraffe, in a journey through the animal body that reveals how animals live, breathe, move, swim, fly, and feel.

A standout highlight is elephant cow "Samba", which measures 6 meters in length and 3.50 meters in height, making it the largest plastinated living being ever created.

Dauer der Ausstellung / Duration of the exhibition: Bis 31.01.2027 / Until 31.01.2027

Ort / Place:

An der Markthalle 1

09111 Chemnitz

Öffnungszeiten / Opening hours:

Montag–Sonntag 10–18 Uhr (letzter Einlass: 17 Uhr) / Monday until Sunday 10 a.m. – 6 p.m. (last admission: 5 p.m.)

Weitere Informationen / Further information:

<https://koerperwelten.de/stadt/chemnitz-tiere/>

Sofakino im Wildpark / Outdoor Movie Night at the Wildlife Park



Schweine gehören zu den intelligentesten Tieren der Welt und werden oft unterschätzt. Dabei verfügen sie über bemerkenswerte kognitive Fähigkeiten, die jene von Hunden sogar übertreffen. Sie können Probleme lösen, sich Dinge merken und aus Erfahrungen lernen. Schweine sind äusserst soziale Tiere. Sie leben in Gruppen mit klaren Strukturen und kommunizieren über eine Vielzahl von Lauten, Körperhaltungen, Gesichtsausdrücken und sie erstaunen einen einfach immer wieder. Daher stehen die Schweine in unserem Sommerprogramm 2026 im Mittelpunkt!

Drei eindrucksvolle Kurzfilme zeigen wilde Abenteuer, kluge Tiere und wichtige Fakten rund um die Produktion von Schweinefleisch.

Pigs are among the most intelligent animals in the world and are often underestimated. Yet they possess remarkable cognitive abilities that even surpass those of dogs. They can solve problems, remember things, and learn from experience. Pigs are extremely social animals. They live in groups with clear social structures and communicate through a variety of sounds, body postures, and facial expressions—and they never cease to amaze you. That's why pigs are the focus of our 2026 summer program!

Three impressive short films showcase wild adventures, clever animals, and important facts about pork production.

Dauer der Ausstellung / Duration of the exhibition: Bis 18.10. 2026 / Until 18.10. 2026

Ort / Place:

Kompanima

Natur- und Tierschutzkompetenzzentrum Schweiz

Bruderhausstrasse 3

8400 Winterthur

Öffnungszeiten / Opening hours:

Montag bis Sonntag 11 – 17 Uhr / Monday until Sunday 11 a.m. – 5 p.m.

Weitere Informationen / Further information:

<https://fauna-haus.ch/ausstellung/>

Unsichtbar? Tiere im Verborgenen / Invisible? Animals in Hiding



Tiere gibt es überall. Sie gehören zu allen Lebensräumen auf der Erde. Wir sehen sie als wilde Tiere, Nutztiere, Schädlinge oder Haustiere – und sie kommen auf der ganzen Welt in Geschichten, Märchen, Spielen und Kunstwerken vor.

Es gibt aber auch Tiere, die ein verborgenes Leben führen. Über sie wird weniger gesprochen. Sie sind winzig klein, leben tief in der Erde, sind nachts unterwegs, verstecken sich in Vorräten, Industriehallen oder gar in Jahrtausenden alten Steinen. Dabei ist jedes von ihnen auf seine eigene

Weise etwas ganz Besonderes. Museum Luzern stellt mit der Ausstellung *Tiere im Verborgenen* fünf dieser Tiere ins Scheinwerferlicht und erzählt ihre phänomenalen Geschichten. Die Eigenproduktion ist von 12. Juni 2026 bis zum 21. Februar 2027 im Museum Luzern zu sehen und geht dann auf Wanderschaft in verschiedene Naturmuseen der Schweiz.

Die grossformatigen Ausstellungsbauten werden von Illustrationen des Luzerners Lorenz Rieser geziert. Die Originale – filigrane Aquarelle auf Papier – sind in der parallel stattfindenden Kunstausstellung "Sichtbar! Tiere aus dem Kunstdepot" im Foyer des Hauses Pfistergasse zu sehen.

Animals are everywhere. They are found in every habitat on Earth. We see them as wild animals, farm animals, pests, or pets—and they appear in stories, fairy tales, games, and works of art all over the world.

But there are also animals that lead hidden lives. We hear less about them. They are tiny, live deep underground, are active at night, and hide in food stores, industrial warehouses, or even in rocks millions of years old. Yet each of them is, in its own way, something truly special. With the exhibition "Animals in Hiding", Museum Luzern puts five of these animals in the spotlight and tells their phenomenal stories. This in-house production will be on view at Museum Luzern from June 12, 2026, through February 21, 2027, and will then go on tour to various natural history museums throughout Switzerland.

The large-scale exhibition installations are adorned with illustrations by Lucerne-based artist Lorenz Rieser. The originals — delicate watercolors on paper — are on display in the parallel art exhibition "Visible! Animals from the Art Depot" in the foyer of the Pfistergasse building.

Dauer der Ausstellung / Duration of the exhibition: Bis 21.02.2027 / Until 21.02.2027

Ort / Place:

Museum Luzern
Kasernenplatz 6
6003 Luzern

Öffnungszeiten / Opening hours:

Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr / Tuesday until Sunday 10 a.m. – 5 p.m.

Weitere Informationen / Further information:

<https://www.museumluzern.ch/was-laeuft/sonderausstellungen/unsichtbar>

Katzen! / Cats!



Katzen regieren das Internet – und unsere Herzen gleich mit. Flauschige Videos, freche Memes, königliches Auftreten: Cat Content ist längst Kult. Doch was verbirgt sich hinter der jahrtausendealten Faszination für die Katze? Die Ausstellung KATZEN! folgt dem wohl wandlungsfähigsten Tier der Kulturgeschichte von der verehrten ägyptischen Göttin Bastet zur hilfreichen Mäusejägerin, von der geheimnisvollen Hexenbegleiterin zur häuslichen Schmuse- und majestätischen Raubkatze.

Mit einer weltumspannenden Auswahl an Exponaten, zeitgenössischen Kunstpositionen sowie originellem Cat Content aus Hamburger Katzen-Haushalten zeigt die Ausstellung, wie widersprüchlich und vielfältig das Bild der Katze ist. Sie gilt als niedlich und nützlich, heilig und verrucht, stark und unabhängig, als Glücksbringerin und Unglückssymbol zu-

gleich.

Aus transkultureller Perspektive beleuchtet KATZEN! die Vielfalt der auf Katzen projizierten Bedeutungen, ihre politische Instrumentalisierung und mediale Präsenz von Kunstgeschichte bis Popkultur. Sie lädt dazu ein, den Blick auf ein vertrautes Wesen zu schärfen, das trotz seiner Allgegenwärtigkeit stets geheimnisvoll bleibt.

Cats rule the internet – and our hearts, too. From the Egyptian goddess Bastet to today's meme stars, from domestic cuddly cats to majestic big cats, the exhibition traces what is perhaps the most versatile animal in cultural history. Featuring a selection of objects from around the world, contemporary artworks and cat content from Hamburg households, CATS! explores the cat's many contradictions: from cute and useful to sacred and sinister, strong and independent. In doing so, the exhibition offers transcultural perspectives on the timeless fascination that cats continue to inspire around the world.

Dauer der Ausstellung / Duration of the exhibition: Bis 29.11.2026 / Until 29.11.2026

Ort / Place:

Museum am Rothenbaum
Kulturen und Künste der Welt
Rothenbaumchaussee 64
20148 Hamburg

Öffnungszeiten / Opening hours:

Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr, Donnerstag 10 – 21 Uhr / Tuesday until Sunday 10 a.m. – 6 p.m., Thursday 10 a.m. – 9 p.m.

Weitere Informationen / Further information:

<https://markk-hamburg.de/ausstellungen/katzen/>

Bilder im Dunkeln - Höhlenkunst der Eiszeit / Images in the Dark - Cave Art from the Ice Age



Einmal auf der spannenden Suche nach eiszeitlichen Malereien in geheimnisvolle Höhlen abtauchen – ganz ohne Stolperfallen, Engpässe oder Platzangst? Die Ausstellung, die vom Neanderthal Museum in Mettmann konzipiert wurde, sorgt für Höhlenfeeling: Der Raum ist fast vollständig abgedunkelt, und die Gäste entdecken die Bilder Schritt für Schritt im Schein ihrer Taschenlampen. Wer seine Taschenlampe vergisst oder kein Smartphone zur Hand hat, kann übrigens im Museumsshop eine erwerben – und dann beginnt die Entdeckungsreise in die geheimnisvollen Höhlen, bei der sich auch das ein oder andere Pferd im Schein der Lampe zeigt.

Grundlage der Ausstellung ist eine aussergewöhnliche Fotosammlung aus dem Bestand des Neanderthal

Museums. In den 1960er und 1970er Jahren bereiste der Fotograf Heinrich Wendel zahlreiche eiszeitliche Höhlen in Frankreich und Spanien. Der gebürtige Bremer war hauptberuflich an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf tätig und einer der renommiertesten Bühnenbildner seiner Zeit. Auf der Suche nach Inspiration für seine Bühnenbilder zog es ihn mit einer Spiegelreflexkamera zu den bedeutenden Höhlenbildern. Dass er dort fotografieren durfte, war damals wie heute keineswegs selbstverständlich – die Kunstwerke sind äusserst empfindlich und nur wenigen Menschen, meist Forschenden, zugänglich.

Die Höhlenmalereien der späten Altsteinzeit gehören zu den ältesten bekannten Kunstwerken der Menschheit. Sie entstanden zwischen 35.000 und 12.000 Jahren vor heute. Damals lebten Jäger- und Sammlergemeinschaften in den eiszeitlichen Landschaften Europas. Neben den grossformatigen Wandbildern schufen sie auch Schmuck, Schnitzereien und kleine Figuren.

An die Höhlenwände malten sie vor allem Tiere, aber auch geheimnisvolle Zeichen und – nur sehr selten – Menschen. Am häufigsten finden sich Pferde, daneben Darstellungen von Wisenten, Auerochsen, Steinböcken, Mammuts, Hirschen und vielen weiteren Tierarten. Diese Bilder sind eindrucksvolle Zeugnisse einer längst vergangenen Tierwelt. Dass Pferde, die zu den am häufigsten dargestellten Tieren in der Kunstgeschichte gehören, bereits in der Eiszeit die Höhlenmalereien Europas dominierten, unterstreicht die Bedeutung des Themas für das Deutsche Pferdemuseum.

Seit den ersten Entdeckungen der Höhlenmalereien fragen sich Forschende, warum Menschen diese Kunstwerke tief in der Erde anbrachten. Waren es Heiligtümer, festgehaltene Mythen oder Dokumentationen von Ereignissen? Fakt ist: Auch damals benötigten Menschen Licht, um in die unzugänglichen Bereiche der Höhlen zu gelangen – die teilweise von Höhlenbären bewohnt waren. In der Ausstellung erfahren die Gäste zudem, wie die Malereien hergestellt wurden, wie sie datiert werden und welche urzeitlichen Alternativen zur Taschenlampe es gab.

Neben den grossformatigen Fotografien bereichern Repliken von Kleinkunstobjekten, Audiodateien und auch ein Film die Präsentation.

Want to embark on an exciting quest to discover Ice Age paintings in mysterious caves—without any tripping hazards, narrow passages, or claustrophobia?

The exhibition, conceived by the Neanderthal Museum in Mettmann, recreates the atmosphere of a cave: The room is almost completely darkened, and visitors discover the paintings step by step by the light of their flashlights. By the way, anyone who forgets their flashlight or doesn't have a smartphone on hand can purchase one at the museum shop—and then the journey of discovery into the mysterious caves begins, during which the occasional horse also appears in the light of the flashlight.

The exhibition is based on an extraordinary collection of photographs from the Neanderthal Museum's holdings. In the 1960s and 1970s, photographer Heinrich Wendel traveled to numerous Ice Age caves in France and Spain. A native of Bremen, Wendel worked full-time at the Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf and was one of the most renowned set designers of his time. In search of inspiration for his stage designs, he set out with an SLR camera to photograph the significant cave paintings. The fact that he was allowed to take photographs there was by no means a given—then or now—as the artworks are extremely fragile and accessible only to a select few, mostly researchers. The cave paintings from the Late Paleolithic era are among the oldest known works of art created by humankind. They were created between 35,000 and 12,000 years ago. At that time, hunter-gatherer communities lived in the Ice Age landscapes of Europe. In addition to large-scale murals, they also created jewelry, carvings, and small figurines. They painted mainly animals on the cave walls, but also mysterious symbols and—only very rarely—people. Horses are the most common subject, along with depictions of bison, aurochs, ibex, mammoths, deer, and many other animal species. These images are striking testimonies to a long-vanished animal world. The fact that horses—which are among the most frequently depicted animals in art history—already dominated Europe's cave paintings during the Ice Age underscores the significance of this theme for the German Horse Museum.

Ever since the first discoveries of cave paintings, researchers have wondered why people created these works of art deep underground. Were they sanctuaries, recorded myths, or documentation of events? The fact is: even back then, people needed light to reach the inaccessible areas of the caves—some of which were inhabited by cave bears. In the exhibition, visitors also learn how the paintings were created, how they are dated, and what prehistoric alternatives to flashlights existed.

In addition to the large-format photographs, replicas of small art objects, audio files, and a film enrich the presentation.

Sonderausstellung / Special Exhibition: 17.04.2026 - 25.10.2026

Ort / Place:

Deutsches Pferdemuseum e.V.

Holzmarkt 9

DE-27283 Verden (Aller)

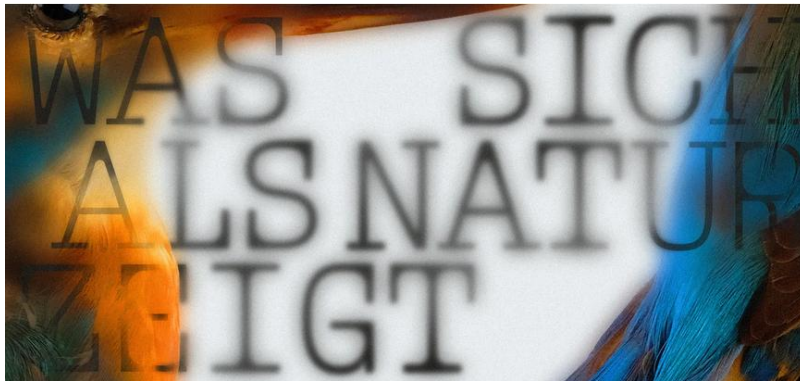
Öffnungszeiten / Opening hours:

Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr / Tuesday to Sunday 10 a.m. – 5 p.m.

Weitere Informationen / Further information:

https://www.dpm-verden.info/de/ausstellungen/sonderausstellung/dpm_ausblickauf-die-kommende-sonderausstellung.html

Was sich als Natur zeigt / What Appears to Be Nature



Die Solothurner Künstlerin Luzia Hürzeler beschäftigt sich seit 20 Jahren mit der Repräsentation von Tieren sowie den kulturellen Vorstellungen, die Menschen damit verbinden. In Hürzeler's Fotografien, Videos und Installationen hinterfragt die Künstlerin kritisch, wie Tiere in naturhistorischen

Museen, Zooanlagen oder in der Kunst inszeniert und welche Bedeutungen ihnen dabei zugeschrieben werden. Die Ausstellung lädt dazu ein, der Konstruktion von "Naturbildern" auf die Spur zu kommen und alternative Perspektiven zu erkunden. So zählen im Kunstmuseum Solothurn, 1902 als "Museum der Kunst und Wissenschaft" gegründet, für einmal wieder Wölfe, Vögel oder gar Gorillas zu den Protagonisten.

For the past 20 years, Solothurn-based artist Luzia Hürzeler has been exploring the representation of animals and the cultural notions people associate with them. In her photographs, videos, and installations, Hürzeler critically examines how animals are presented in natural history museums, zoos, and art, and what meanings are attributed to them in these contexts. The exhibition invites visitors to trace the construction of "images of nature" and explore alternative perspectives. Thus, at the Kunstmuseum Solothurn—founded in 1902 as the "Museum of Art and Science"—wolves, birds, and even gorillas once again take center stage.

Dauer der Ausstellung / Duration of the exhibition: Bis 04.10.2026 / until 04.10.2026

Ort / Place:

Kunstmuseum Solothurn
Werkhofstrasse 30
CH-4500 Solothurn

Öffnungszeiten / Opening hours:

Dienstag bis Freitag 11 – 17:00 Uhr, Samstag und Sonntag 10 – 17 Uhr / Tuesday until Friday 11 a.m. – 5 p.m., Saturday and Sunday 10 a.m. – 5 p.m.

Weitere Informationen / Further information:

<https://www.kunstmuseum-so.ch/de/ausstellungen/3355-luzia-huerzeler-gaeste-was-sich-als-natur-zeigt>

Focus Museum: Hautflügler - Das grosse Summen



Die fünfte Ausgabe der Wechselvitrine Focus Museum widmet sich der grossen Ordnung der Wespen, Bienen und Ameisen, den sogenannten Hautflüglern. Ihre Vielfalt ist trotz offensichtlicher verwandtschaftlicher Ähnlichkeiten unermesslich.

In der Schweiz gibt es etwa 8900 einheimische Hautflügler-Arten. Doch seit 2017 macht ein Neuankömmling von sich reden: die Asiatische Hornisse. Die Art stammt ursprünglich aus Asien und wurde 2004 erst-

mals im Südwesten Frankreichs beobachtet. Seither hat sie sich auch in den Nachbarländern ausgebreitet, und die Populationen nehmen stetig zu – zur grossen Beunruhigung von Entomologinnen und Imkern.

Zwar ist die Asiatische Hornisse für den Menschen nicht gefährlicher als Wespen oder Bienen, doch sie ist es umso mehr für andere Insekten.

Um ihre Larven zu ernähren, jagt sie nämlich verschiedene Insektenarten, darunter Honigbienen – und verlängert so die Liste der Bedrohungen, unter denen heute viele Insekten leiden. Es ist darum sehr wichtig, die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse einzudämmen, auch wenn man sie wohl nicht mehr ausrotten kann. Focus Museum bietet einen Einblick in die erstaunliche Welt der Hautflügler der Schweiz und zeigt, wie man die Asiatische Hornisse von ähnlichen Arten unterscheiden kann – und was zu tun ist, wenn man ein Individuum oder ein Nest entdeckt hat.

The fifth edition of the Focus Museum rotating display is dedicated to the vast order of wasps, bees, and ants—the so-called Hymenoptera. Despite obvious similarities in their evolutionary relationships, their diversity is immeasurable.

There are approximately 8,900 native Hymenoptera species in Switzerland. But since 2017, a newcomer has been making headlines: the Asian hornet. The species is native to Asia and was first observed in southwestern France in 2004. Since then, it has spread to neighboring countries, and its populations are steadily increasing—much to the concern of entomologists and beekeepers.

Although the Asian hornet is no more dangerous to humans than wasps or bees, it poses an even greater threat to other insects.

To feed its larvae, it preys on various insect species, including honeybees—thus adding to the list of threats facing many insects today. It is therefore very important to curb the spread of the Asian hornet, even if it is likely no longer possible to eradicate it. Focus Museum offers a glimpse into the amazing world of Switzerland's hymenopterans and shows how to distinguish the Asian hornet from similar species—and what to do if you spot one or discover a nest.

Dauerausstellung / Permanent Exhibition

Ort / Place:

Naturhistorisches Museum Freiburg (NHMF)

Chemin du Musée 6

1700 Freiburg

Öffnungszeiten / Opening hours:

Montag - Sonntag 14 - 18 Uhr / Monday until Sunday 2 p.m. - 6 p.m.

Weitere Informationen / Further information:

<https://www.fr.ch/de/nhmf/focus-museum-hautfluegler-das-grosse-summen>

Metzgerei-Museum / Butcher's Museum



2022/2023 wurden die Räumlichkeiten renoviert und im selben Zuge auch das Museum neugestaltet, modernisiert und teils Gegenstände sanft restauriert. Das Museum zeigt einerseits das komplette Metzgereihandwerk bis ca. ins Jahre 1930, sowie einen Einblick in die Geschichte unserer Vorfahren mit der Metzgerei und dem Restaurant im Haus Aklin am Zytturm, welches seit 1779 im Familienbesitz ist.

In 2022/2023, the premises were renovated, and at the same time, the museum was redesigned, modernized, and some of the artifacts were gently restored. The museum showcases the entire butchery trade up to around 1930, as well as providing a glimpse into the history of our ancestors through the butcher shop and restaurant at Haus Aklin am Zytturm, which has been family-owned since 1779.

Dauerausstellung / Permanent Exhibition

Ort / Place:

Kolinplatz 10

6300 Zug

Öffnungszeiten / Opening hours:

Besichtigung nur nach Vereinbarung / Tours by appointment only

Weitere Informationen / Further information:

<https://www.metzgerei-museum.ch/index.html>

Mensch, Erde! – Das Klima im Wandel / Earth, folks! – The changing climate



Die Ausstellung macht erlebbar, wie sehr der Mensch und seine Existenz mit der Geschichte seines Planeten verbunden sind – von den ersten Spuren des Lebens bis weit in die Zukunft. Düstere Aussichten? Nein! Die Ausstellung beschönigt nichts, huldigt aber keinen Dystopien und Drohkulissen. Sie setzt auf Hoffnung statt Ohnmacht, auf Freude am blühenden Leben auf dem Planeten Erde statt auf Abgesang. Sie will zum Nachdenken und Nachfor-

schen anregen. Denn anders als gegen Naturkatastrophen, die unsere Erde immer wieder heimsuchten, können wir gegen die menschengemachte Erderwärmung etwas tun: Es gibt zahlreiche Massnahmen, Innovationen und Visionen, mit denen wir der Klimakrise begegnen können.

The exhibition lets visitors experience the extent to which humanity and our existence are connected with the history of our planet – from the first traces of life to the distant future. A bleak outlook? Not at all! The exhibition does not gloss over anything, but it does not pay homage to dystopias or threatening scenarios either. It stands for hope rather than powerlessness, and for celebrating the flourishing life on planet Earth rather than lamenting its loss. It aims to encourage reflection and research. Unlike with the natural disasters

that have always plagued our planet, we can act to combat anthropogenic global warming. There are numerous measures, innovations and visions with which we can counteract the climate crisis.

Dauer der Ausstellung / Duration of the exhibition: 13.06.2014 - 31.12.2050

Ort / Place:

Naturhistorisches Museum Bern

Bernastrasse 15

3005 Bern

Öffnungszeiten / Opening hours:

Montag 14 – 17 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9 – 17 Uhr, Mittwoch 9 – 18 Uhr, Samstag und Sonntag 10 – 17 Uhr / Monday 2 p.m. – 5 p.m., Tuesday, Thursday, Friday 9 a.m. – 5 p.m., Wednesday 9 a.m. – 6 p.m., Saturday and Sunday 10 a.m. – 5 p.m.

Weitere Informationen / Further information:

<https://www.nmbe.ch/de/menscherde>

"Hü, Rössli hü!" / "Hü, Rössli hü!"



Auf dem Feld, im Krieg oder auf Reisen: Pferde begleiten uns Menschen schon seit Jahrtausenden und sind unverzichtbare Partner. Noch Anfang des letzten Jahrhunderts prägten Kutschen das Stadtbild. Heute haben die Pferdestärken von Autos, Bussen oder Traktoren die lebenden Pferde längst abgelöst. Die Faszination für diese Tiere bleibt dennoch ungebrochen. Als Hobby oder romantische Projektionsfläche sind Pferde im kindlichen Alltag nach wie vor sehr präsent. Das bezeugen auch die zahlreichen Pferde aus dem Fundus der Museumssammlung, die während der Ausstellung anzutreffen sind.

In einem Rundgang durch vergangene und gegenwärtige Pferdewelten werden die unterschiedlichen und sich verändernden Rollen des Pferdes in der menschlichen Gesellschaft vorgestellt. Es entfaltet sich eine gemeinsame Geschichte von Mensch und Pferd. Dabei lädt die Ausstellung immer wieder zum Perspektivenwechsel ein: Neben pferdebegeisterten Kindern und Berufsleuten erzählen nämlich auch die Pferde selbst aus ihrem Alltag als Last-, Zug- oder Reittiere. Sie geben Einblick in ihre Lebenswelt, sprechen von ihren Bedürfnissen und regen zum Nachdenken über die menschliche Verantwortung gegenüber den Tieren an.

Die kindliche Faszination für Pferde dient als idealer Anknüpfungspunkt, um den historischen Wandel und ethische Fragen rund um das Tier zu thematisieren. Die Kombination aus kulturgeschichtlichen Objekten, interaktiven Experimentierstationen und lebensnahen Erfahrungsberichten macht die Ausstellung zu einem einmaligen Erlebnis für alle Generationen.

In the fields, at war or on journeys: Horses have accompanied us humans for thousands of years and are indispensable partners. At the beginning of the last century, carriages still characterized the cityscape. Today, the horsepower of cars, buses and tractors has long since replaced living horses. Nevertheless, the fascination for these animals remains unbroken. As a hobby or romantic projection screen, horses are still very present in children's everyday lives. This is also demonstrated by the numerous horses from the museum's collection that can be seen during the exhibition.

In a tour through past and present horse worlds, the different and changing roles of the horse in human society are presented. A shared history of man and horse unfolds. The exhibition repeatedly invites visitors to change their perspective: In addition to horse-loving children and professionals, the horses themselves talk about their everyday lives as pack animals, draught animals or riding animals. They give an insight into their lives, talk about their needs and encourage us to reflect on human responsibility towards animals.

Children's fascination with horses serves as an ideal starting point for addressing historical change and ethical issues surrounding the animal. The combination of cultural-historical objects, interactive experiment stations and true-to-life stories makes the exhibition a unique experience for all generations.

Dauer der Veranstaltung / Duration of the event: Verlängert bis 2.5.2027 / Extended until 2.5.2027

Ort / Place:

Schweizer Kindermuseum

Ländliweg 7

5400 Baden

Öffnungszeiten / Opening hours:

Dienstag bis Samstag 14 – 17 Uhr, Sonntag 10 – 17 Uhr / Tuesday until Saturday 2 p.m. – 5 p.m., Sunday 10 a.m. – 5 p.m.

Weitere Informationen / Further information:

<https://www.kindermuseum.ch/ausstellungen/sonderausstellungen/aktuell/hue-roessli-hue/>

Barry – Der legendäre Bernhardinerhund / Barry - The legendary St. Bernard dog



Barry starb 1814 in Bern. Seine letzten beiden Lebensjahre verbrachte er hier im Ruhestand. Er wurde auf Wunsch des Priors in die Bundesstadt gebracht. Warum der Vorsteher des Klosters auf dem Grossen St. Bernhard sich für das protestantische Bern aussprach, ist unklar. Die Geschichte untermauert aber, dass Barry offenbar ein besonderer Hund gewesen sein muss, sonst wäre er nicht schon zu Lebzeiten zu Ruhm gelangt. Viele der Legenden, die um Barry kreisen, sind aber nicht belegt.

Barry wurde 1800 geboren. Im selben Jahr wurde Thomas Jefferson zum 3. Präsident der Vereinigten Staaten gewählt und Schillers Maria Stuart uraufgeführt. Barry lebte als Rettungshund im Hospiz auf dem Grossen St. Bernhard, das auf fast 2500 Metern über Meer liegt. Das Hospiz wird seit dem 11. Jahrhundert von den Augustiner Chorherren geführt. Die Passüberquerung war zu jeder Jahreszeit lebensgefährlich. Die Chorherren und

ihre Diener retteten Verschüttete und Verirrte. Mit der Zeit liessen sich die Chorherren auf der Suche nach Vermissten von den Hunden begleiten. Zusammen retteten sie in über 200 Jahren über 2000 Menschen vor dem Tod. Barry soll bei der Rettung von 40 Menschen mitgeholfen haben – er war bereits zu Lebzeiten eine Legende.

Barry died in Bern in 1814. He spent the last two years of his life here in retirement. He was brought to the federal city at the request of the prior. It is unclear why the head of the monastery on the Great St. Bernard chose Protestant Bern. However, history confirms that Barry must have been a special dog, otherwise he would not have achieved fame during his lifetime. However, many of the legends surrounding Barry are not substantiated.

Barry was born in 1800. In the same year, Thomas Jefferson was elected the 3rd President of the United States and Schiller's Mary Stuart was premiered. Barry lived as a rescue dog in the hospice on the Great St. Bernard, which lies at almost 2500 meters above sea level. The hospice has been run by the Augustinian canons since the 11th century. Crossing the pass was life-threatening at any time of year. The canons and their servants rescued people who were buried or lost. Over time, the canons were accompanied by dogs in their search for missing persons. Together they saved over 2000 people from death in over 200 years. Barry is said to have helped rescue 40 people - he was already a legend in his own lifetime.

Dauer der Ausstellung / Duration of the exhibition: 13.06.2014 - 31.12.2050

Ort / Place:

Naturhistorisches Museum Bern
Bernastrasse 15
3005 Bern

Öffnungszeiten / Opening hours:

Montag 14 – 17 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9 – 17 Uhr, Mittwoch 9 – 18 Uhr, Samstag und Sonntag 10 – 17 Uhr / Monday 2 p.m. – 5 p.m., Tuesday, Thursday, Friday 9 a.m. – 5 p.m., Wednesday 9 a.m. – 6 p.m., Saturday and Sunday 10 a.m. – 5 p.m.

Weitere Informationen / Further information:

<https://www.nmbe.ch/de/ausstellungen/barry>

Die Geschichte der Pferde erleben



Diese Ausstellung zeigt die spannende Entwicklung des Pferdes von vor 55 Mio. Jahren bis zum aktuellen Reitsport und damit zugleich einen wichtigen Bestandteil unserer eigenen Kulturgeschichte. Die Bandbreite der Museumsobjekte reicht vom original-grossen Modell des Urpferdes vor 55 Millionen Jahren über historische Reit- und Fahrausrüstungen, Gemälde, Skulpturen sowie den Nachlass von Josef Neckermann, einem der bekanntesten deutschen Dressurreiter, bis hin zu den aktuellen Reitsportdisziplinen. Spezielle Kinderstationen machen den Rundgang auch für die jüngeren Museumsgäste zu einem Erlebnis, bei dem auf faszinierende und spielerische Art Informationen vermittelt werden. Das Deutsche Pferd Museum bietet zu-dem ein umfangreiches museumspädagogisches Programm sowohl für all jene, die das Museum einzeln oder in kleineren Gruppen besuchen, als auch für Schul- oder Kindergartenklassen an. Ein spannender Ritt durch die Kulturgeschichte von Mensch und Pferd für Jung und Alt sowie für alle Pferdeinteressierte.

This exhibition shows the exciting development of the horse from 55 million years ago to the current equestrian sport and thus also an important part of our own cultural history. The range of museum objects extends from the original large model of the prehistoric horse 55 million years ago to historical riding and driving equipment, paintings, sculptures and the estate of Josef Neckermann, one of the most famous German dressage riders, through to current equestrian disciplines. Special children's stations make the tour an experience for younger museum visitors too, providing information in a fascinating and playful way. The German Horse Museum also offers an extensive educational program for all those visiting the museum individually or in smaller groups, as well as for school or kindergarten classes. An exciting ride through the cultural history of man and horse for young and old and for all those interested in horses.

Dauerausstellung / Permanent Exhibition

Ort / Place:

Deutsches Pferd Museum e.V.

Holzmarkt 9

DE-27283 Verden (Aller)

Öffnungszeiten / Opening hours:

Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr / Tuesday to Sunday 10 a.m. – 5 p.m.

Weitere Informationen / Further information:

https://www.dpm-verden.info/de/ausstellungen/dpm_dauerausstellung.html 35